

Die Mauer war Ergebnis einer verfehlten Politik in Ost und West

Die Konzern- und Grundbesitzer hatten ihr ehemaliges Eigentum in der DDR nicht abgeschrieben. Der sogenannte "Forschungsbeirat für Fragen der Wiedervereinigung Deutschlands beim Bundesminister für Gesamtdeutsche Fragen" arbeitete dafür die notwendigen Pläne aus. Er legte seinen ersten Tätigkeitsbericht 1952/53 vor.

Eine um die DDR vergrößerte Bundesrepublik nach der "Wiedervereinigung in Frieden und Freiheit" hätte eine direkte Grenze zu Polen. Man könnte die Methode zur wirtschaftlichen Destabilisierung der DDR gegenüber Polen noch einmal anwenden, um die Ost-Gebiete wiederzubekommen. Nach Adenauers eigenen Worten war die "Neuordnung im Osten Europas" nach der Wiedervereinigung eines der wichtigsten Ziele seiner Politik. Dabei dachte er auch daran, die Sowjetunion unter Druck zu setzen. In einer Rede am 1. März 1952 in Heidelberg erklärte er beispielsweise:

"Ich möchte Ihnen sagen, daß ich der festen Überzeugung bin, auf dem eingeschlagenen Weg auch die Wiedervereinigung Deutschlands zu erreichen. Kann einer glauben, daß Sowjetrußland jemals ohne dazu genötigt zu sein, die Ostzone wieder freigegeben wird. Ich glaube es nicht. Aber ich denke mir die Entwicklung folgendermaßen: Wenn der Westen stärker ist als Sowjetrußland, dann ist der Tag der Verhandlungen mit Sowjetrußland gekommen. Dann wird man auf der einen Seite Deutschland die Furcht nehmen müssen, die es hat. Dann wird man auch Sowjetrußland klarmachen müssen, daß es so nicht geht, daß es unmöglich halb Europa in Sklaverei halten kann, und daß im Wege einer Auseinandersetzung, nicht einer kriegerischen Auseinandersetzung, sondern im Wege einer friedlichen Auseinandersetzung die Verhältnisse in Osteuropa neu geklärt werden müssen. Ich bin auch der Auffassung, daß Sowjetrußland zu solchen Verhandlungen alsdann bereit sein wird, denn, glauben sie mir, auch Sowjetrußland hat schwere innere Probleme, sogar außerordentlich schwere innere Probleme, nämlich das Nahrungsmittelproblem." (Zitiert nach: Georg Fülberth, Geschichte der Bundesrepublik Deutschland in Quellen und Dokumenten, zweite durchgesehene und erweiterte Auflage 1983, 1982/1983 by Pahl-Rugenstein Verlag, Köln, S. 31 f.) Adenauer hat letztendlich recht behalten.

Eine Mauer-Lösung traute die Führung der BRD der DDR und der Sowjetunion nicht zu. Daher die Überraschung und die Enttäuschung über das Scheitern der eben zitierten Strategie, des Traumes von der Einverleibung oder der "Befreiung" der DDR. Natürlich war nach dem Mauerbau der Strom hochqualifizierter Arbeitskräfte aus der DDR - für die ja die BRD